



# Europas Naturerbe sichern

Bayerns Heimat bewahren



## Maßnahmen

### MANAGEMENTPLAN für das Natura 2000-Gebiet



FFH-Gebiet 7929-301 „Bechstein-Fledermausvorkommen  
um Bad Wörishofen“

## Bilder Umschlagvorderseite (v.l.n.r.):

**Abb. 1: Kurpark Bad Wörishofen**

(Foto: zaubervogel/pixelio.de)

**Abb. 2: Wochenstube Bechstein-Fledermaus**

(Foto: H.-J. Hirschfelder, AELF Landau)

**Abb. 3: Biotopbaum**

(Foto: B. Mittermeier, AELF Krumbach)

**Abb. 4: Bechstein-Fledermaus**

(Foto: H.-J. Hirschfelder, AELF Landau)

**Abb. 5: Waldmeister-Buchenwald**

(Foto: W. Banse, AELF Krumbach)

# Managementplan für das FFH-Gebiet 7929-301 „Bechstein-Fledermausvorkommen um Bad Wörishofen“ Maßnahmen



## Auftraggeber und Federführung

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Mindelheim  
Bahnhofstraße 14  
87719 Mindelheim  
Tel.: 08261/7653-0  
E-Mail: [poststelle@aelf-mh.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-mh.bayern.de)

## Allgemeiner Teil und Waldteil:

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Krumbach (Schwaben),  
Wolfgang Banse (Forstkartierer)  
Mindelheimer Straße 22  
86381 Krumbach (Schwaben)  
Tel. 08282 8994-0  
E-Mail: [poststelle@aelf-kr.bayern.de](mailto:poststelle@aelf-kr.bayern.de)

## Fachbeitrag Offenland:

Regierung von Schwaben  
Sachgebiet 51 Naturschutz  
Fronhof 10  
86152 Augsburg  
Tel.: 0821/327-0  
E-Mail: [poststelle@reg-schw.bayern.de](mailto:poststelle@reg-schw.bayern.de)  
[www.regierung.schwaben.bayern.de](http://www.regierung.schwaben.bayern.de)

Dieser Managementplan wurde aus Mitteln der Europäischen Union kofinanziert.

**Stand: 11/2011**

Dieser Plan gilt bis zu seiner Fortschreibung.

Dieser **Managementplan** (MP) setzt sich aus zwei Teilen zusammen:

- Managementplan – **Maßnahmen**
- Managementplan – **Fachgrundlagen**

Die konkreten Maßnahmen sind im Teil Managementplan – „**Maßnahmen**“ enthalten. Die Fachgrundlagen und insbesondere die Herleitung der Erhaltungszustände und notwendigen Erhaltungsmaßnahmen für die Schutzobjekte können dem Teil „**Fachgrundlagen**“ entnommen werden.

## Inhaltsverzeichnis

|                                                                                              |           |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Managementplan – Maßnahmen .....</b>                                                      | <b>6</b>  |
| <b>Grundsätze (Präambel).....</b>                                                            | <b>6</b>  |
| <b>1. Erstellung des Managementplans: Ablauf und Beteiligte .....</b>                        | <b>7</b>  |
| <b>2. Gebietsbeschreibung (Zusammenfassung) .....</b>                                        | <b>8</b>  |
| 2.1 Grundlagen.....                                                                          | 8         |
| 2.2 Lebensraumtypen und Arten .....                                                          | 9         |
| 2.2.1 Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie .....                                 | 9         |
| 2.2.2 Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie.....                                           | 10        |
| <b>3. Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele.....</b>                           | <b>12</b> |
| <b>4. Maßnahmen und Hinweise zur Umsetzung.....</b>                                          | <b>13</b> |
| 4.1 Bisherige Maßnahmen .....                                                                | 13        |
| 4.2 Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen .....                                        | 13        |
| 4.2.1 Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen für FFH-Anhang I -<br>Lebensraumtypen..... | 15        |
| 4.2.2 Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen für FFH-AnhangII -Arten .....              | 16        |

## Managementplan – Maßnahmen

### Grundsätze (Präambel)

Das FFH-Gebiet 7929-301, bestehend aus vier Teilgebieten, liegt in unmittelbarer Nähe um die Kneippstadt Bad Wörishofen im südöstlichen Landkreis Unterallgäu. Die zugehörige geographische Landschaft, das Vorallgäu, ist geprägt durch ihre von Süd nach Nord verlaufenden Hügelketten und den in den Tälern zur Donau strebenden größeren und kleineren Flüssen.

Eines der wenigen, relevanten Fortpflanzungsvorkommen der Bechstein-Fledermaus (*Myotis bechsteini*) ist hier in dieser südschwäbischen Region nachhaltig dokumentiert.

Nach Art. 6 Abs. 1 FFH-RL sind für dieses Gebiet die Erhaltungsmaßnahmen zu bestimmen, die notwendig sind, um einen günstigen Erhaltungszustand der Lebensraumtypen und Arten zu gewährleisten oder wiederherzustellen, die maßgeblich für die Aufnahme des Gebietes in das Netz "Natura 2000" waren. Diese Maßnahmen werden in Bayern im Rahmen eines sog. "Managementplans", der dem "Bewirtschaftungsplan" gemäß Art. 6 Abs. 1 FFH-RL entspricht, nach Nr. 6 der gemeinsamen Bekanntmachung zum Schutz des Europäischen Netzes "NATURA 2000" vom 04.08.2000 (AllMBI 16/2000 S. 544, 548) ermittelt und festgelegt. Der Text der FFH-Richtlinie bestimmt in Artikel 2 Absatz 3 („Ziele der Richtlinie“) hierzu, dass „die aufgrund dieser Richtlinie getroffenen Maßnahmen den Anforderungen von Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sowie den regionalen und örtlichen Besonderheiten Rechnung“ tragen sollen.

Ein am „Runden Tisch“ diskutierter und abgestimmter „Managementplan“ ist grundsätzlich ein gutes Werkzeug dafür, die unterschiedlichen Belange aufzuzeigen und gemeinsam pragmatische Lösungen für Natur und Mensch zu finden.

Der Managementplan ist nur für die zuständigen staatlichen Behörden verbindlich. Er hat keine unmittelbar verbindliche Auswirkung auf die ausgeübte Form der Bewirtschaftung durch private Grundeigentümer und begründet für diese daher auch keine Verpflichtungen, die nicht schon durch das gesetzliche Verschlechterungsverbot vorgegeben wären. Er schafft jedoch Wissen und Klarheit über das Vorkommen und den Zustand besonders wertvoller Lebensräume und Arten, über die hierfür notwendigen Erhaltungsmaßnahmen, aber auch über die Nutzungsmöglichkeiten für Landwirte und Waldbesitzer. Die Grundeigentümer beziehungsweise Nutzungsberechtigten sollen für die zugunsten der Lebensräume und Arten vorgesehenen Maßnahmen freiwillig und ggf. gegen Entgelt gewonnen werden.

Daher werden betroffene Grundeigentümer, Gemeinden, Träger öffentlicher Belange und Verbände frühzeitig an der Erstellung des Managementplanes beteiligt, um ihnen Gelegenheit einzuräumen, ihr Wissen und ihre Erfahrung sowie Einwände, Anregungen und Vorschläge einzubringen und um die für eine erfolgreiche Umsetzung unerlässliche Akzeptanz und Mitwirkungsbereitschaft der Beteiligten zu erreichen.

Nach Punkt 5.2 der Gemeinsamen Bekanntmachung zum Schutz des Europäischen Netzes „Natura 2000“ werden hoheitliche Schutzmaßnahmen „nur dann getroffen, wenn und soweit dies unumgänglich ist, weil auf andere Weise kein gleichwertiger Schutz erreicht werden kann. Jedes Schutzinstrument muss sicherstellen, dass dem Verschlechterungsverbot nach Art. 13c BayNatSchG entsprochen wird“ (BAYStMLU et al. 2000).

## 1. Erstellung des Managementplans: Ablauf und Beteiligte

Aufgrund des überwiegenden Waldanteils liegt die Federführung bei der Managementplanung für das FFH-Gebiet „Bechstein-Fledermausvorkommen um Bad Wörishofen“ bei der Bayerischen Forstverwaltung. Örtlich zuständig ist das Regionale Kartierteam (RKT) Schwaben mit Sitz am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Krumbach (Schwaben)(AELF). Die Regierung von Schwaben, Höhere Naturschutzbehörde, ist zuständig für den Offenland-Teil des Gebietes.

Bei der Erstellung eines FFH-Managementplanes sollen alle Grundeigentümer und Stellen, die räumlich und fachlich berührt sind, insbesondere die Grundstückseigentümer und Nutzungsberechtigten, Gebietskörperschaften, Fachbehörden, Verbände und Vereine eingebunden werden. Jedem Interessierten wird daher die Mitwirkung bei der Erstellung des Managementplans für das FFH-Gebiet 7929-301 ermöglicht. Die Möglichkeiten der Umsetzung des Managementplans werden dabei an „Runden Tischen“ bzw. bei sonstigen Gesprächs- oder Ortsterminen erörtert. Hierzu werden möglichst alle Eigentümer öffentlich oder persönlich eingeladen.

Es fanden öffentliche Veranstaltungen, Gespräche und Ortstermine statt (Zusammenstellung siehe im Anhang 4).

## 2. Gebietsbeschreibung (Zusammenfassung)

### 2.1 Grundlagen

Das FFH-Gebiet 7929-301 besteht aus vier Teilflächen. Diese liegen nahe der Kneippstadt Bad Wörishofen.

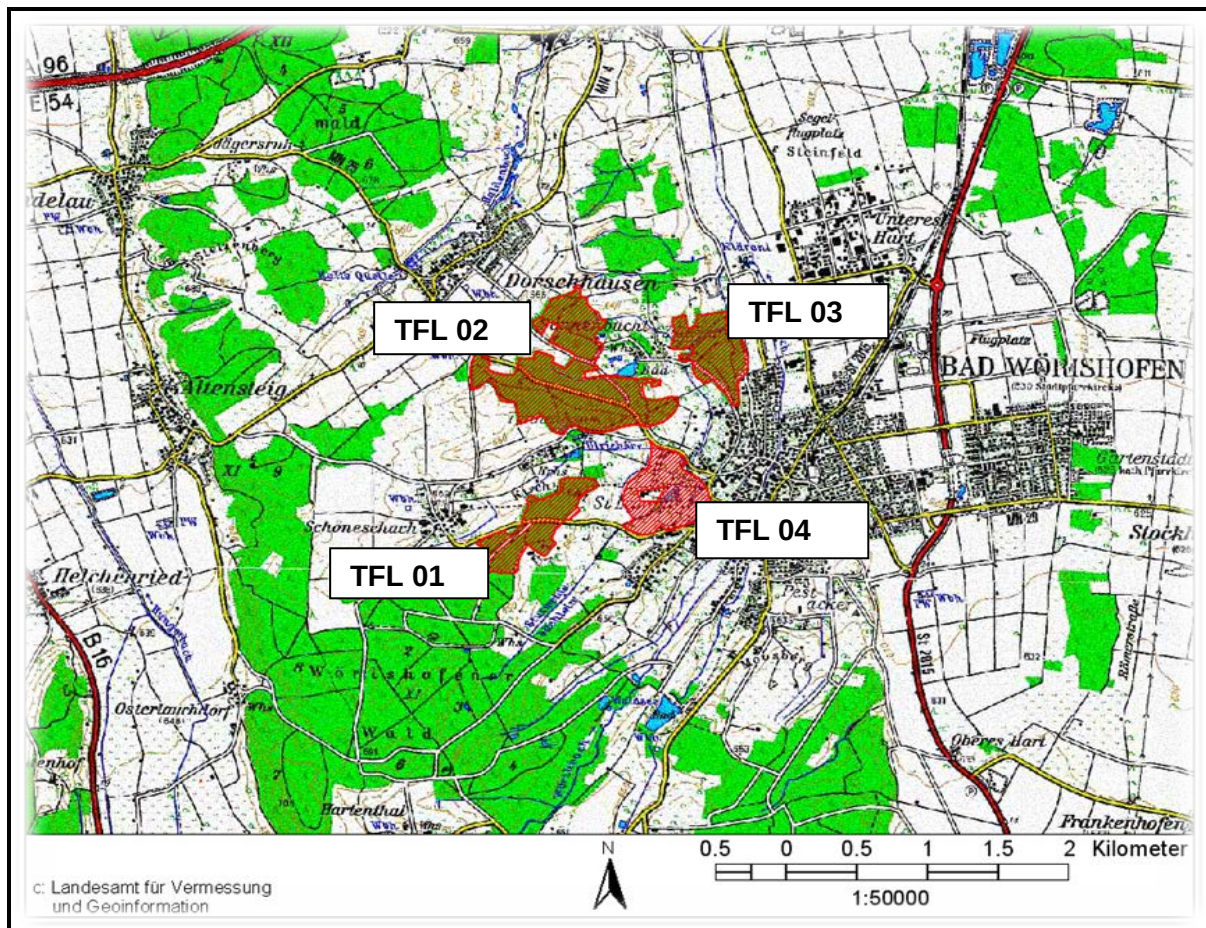


Abbildung 1: FFH-Gebiet 7929-301 „Bechstein-Fledermausvorkommen um Bad Wörishofen“

Tabelle 1: Bezeichnung der Teilflächen und deren Größe

| Teilfläche   | Name                                    | Gebietsgröße (ha) |
|--------------|-----------------------------------------|-------------------|
| TFL 01       | Kirchbichl östlich Schöneschach         | 23 ha             |
| TFL 02       | Spitzwald nordöstlich Schöneschach      | 66 ha             |
| TFL 03       | Eichwald nordwestlich Bad Wörishofen    | 22 ha             |
| TFL 04       | Kurpark „Sankt Leonhard“ Bad Wörishofen | 26 ha             |
| <b>Summe</b> |                                         | <b>137 ha</b>     |

Die Bechsteinfledermaus hat in dieser südschwäbischen Region ein nachhaltig dokumentiertes, wichtiges Vorkommen. Für diese typische Waldfledermausart haben die umliegenden Wälder, insbesondere die Buchenwälder, die laubholz- und strukturreichen

Waldränder und die Bad Wörishofer Parkanlagen (Kurpark Sankt Leonhard) eine große naturschutzfachliche Bedeutung als Jagd- und Fortpflanzungshabitat zuerkannt.

## 2.2 Lebensraumtypen und Arten

### 2.2.1 Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

**Tabelle 2: Bestand des Lebensraumtyps des Anhangs I der FFH-Richtlinie**

| FFH-Code | Lebensraumtyp nach Anhang I                 | Anzahl der Flächen | Fläche (ha) | %-Anteil am Gesamtgebiet |
|----------|---------------------------------------------|--------------------|-------------|--------------------------|
| 9130     | Waldmeister Buchenwälder (Asperulo-Fagetum) | 1                  | 12,0        | 8,8                      |

**Tabelle 3: Erhaltungszustand des FFH-Lebensraumtyps 9130**

| FFH-Code dt. Name             | Erhaltungszustand A (hervorragend) | Erhaltungszustand B (gut) | Erhaltungszustand C (mittel bis schlecht) | Erhaltungszustand Gesamter LRT |
|-------------------------------|------------------------------------|---------------------------|-------------------------------------------|--------------------------------|
| 9130 Waldmeister-Buchenwälder | -                                  | 100                       | -                                         | <b>B</b>                       |

Die Einzelfläche des Wald-Lebensraumtyps 9130 wurde anhand eines „Qualifizierten Be-ganges“ (QB) bewertet. Diese Methodik wird, im Gegensatz zur Inventuraufnahme, bei klei-nen Flächeneinheiten angewandt.



Abbildung 2: LRT 9130 Waldmeister Buchenwälder (Foto: W. Banse, AELF Krumbach)

## 2.2.2 Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

Die Bechsteinfledermaus wurde nach der Kartieranleitung für die Anhang II-Arten der FFH-Richtlinie (Stand: März 2009) erfasst und der Erhaltungszustand bewertet.

Tabelle 4: Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie

| Art<br>( Code )                                        | Populationsgröße und-struktur sowie Verbrei-<br>tung im FFH-Gebiet<br>(kurze verbale Charakterisierung)                                                         | Erhaltungszu-<br>stand |
|--------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| Bechsteinfledermaus<br>(Myotis bechsteini)<br>( 1323 ) | Auf einer, für die Art nutzbaren Habitatfläche von ca. 84 ha, konnte bei einer Kastenkontrolle 2010 nur eine Wochenstube mit 13 Individuen nachgewiesen werden. | C                      |

Tabelle 5: Erhaltungszustand der Bechsteinfledermaus im FFH-Gebiet

| Art<br>(Code)                                         | Populationsgröße und-<br>struktur sowie Verbrei-<br>tung im FFH-Gebiet | Bewer-<br>tung<br>Habitat-<br>struktu-<br>ren | Bewer-<br>tung<br>Popula-<br>tion | Bewer-<br>tung<br>Beein-<br>trächtig-<br>ungen | Erhal-<br>tungs-<br>zustand<br>(gesamt) |
|-------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|-----------------------------------|------------------------------------------------|-----------------------------------------|
| Bechsteinfledermaus<br>(Myotis bechsteini)<br>(1323 ) | TFL 01: ein Einzeltier<br>TFL 02: eine Kolonie<br>( 13 Individuen )    | C                                             | C                                 | C                                              | C                                       |

Auf vergleichbarer Fläche innerhalb des FFH-Gebietes, wurden von der LfU im Jahr 2006 eine und 2007 zwei Wochenstuben (Kolonien) mit jeweils etwa 30 Individuen nachgewiesen



**Abbildung 3: Wochenstube einer Bechsteinfledermaus-Kolonie (Foto: B.Mittermeier, AELF Krumbach)**

### 3. Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele

Rechtsverbindliche Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet sind die Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Standarddatenbogen (SDB) genannten Anhang I-Lebensraumtypen bzw. der Habitats der Anhang II-Arten der FFH-Richtlinie.

Die folgenden gebietsbezogenen Konkretisierungen (Stand: 30.04.2008) dienen der genaueren Interpretation dieser Erhaltungsziele aus Sicht der Naturschutzbehörden. Sie sind mit den Forst- und Wasserwirtschaftsbehörden abgestimmt.

**Tabelle 6: Konkretisierung der Erhaltungsziele**

|    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. | Erhaltung des größten Fortpflanzungsvorkommen der <b>Bechsteinfledermaus</b> südlich der Donau in Schwaben. Erhaltung der alt- und totholzreichen Mischwälder und Parkanlagen in und um Bad Wörishofen als ungestörte Jagdhabitats und als Sommerlebensraum.                                                                                                                         |
| 2. | Erhaltung bzw. Wiederherstellung der <b>Waldmeister-Buchenwälder</b> mit der sie prägenden naturnahen Bestands- und Altersstruktur sowie lebensraumtypischer Baumartenzusammensetzung mit einem ausreichenden Angebot an Altholz, Totholz und Höhlenbäumen.                                                                                                                          |
| 3. | Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Population der <b>Bechsteinfledermaus</b> . Erhalt bzw. Wiederherstellung unzerschnittener, störungsarmer und strukturreicher Laub- und Mischwaldbestände mit einer ausreichenden Anzahl anbrüchiger Bäume sowie von Bäumen mit Specht- bzw. natürlichen Baumhöhlen und Spaltquartieren. Erhaltung der Störungsfreiheit zur Fortpflanzungszeit. |

## 4. Maßnahmen und Hinweise zur Umsetzung

Die Hauptaufgabe des Managementplans ist es, die notwendigen Erhaltungs- und ggf. Wiederherstellungsmaßnahmen zu beschreiben, die für die Sicherung eines günstigen Erhaltungszustands der im Gebiet zu schützenden FFH-Anhang I-Lebensraumtypen und FFH-Anhang II-Arten erforderlich sind. Gleichzeitig soll der Managementplan Möglichkeiten aufzeigen, wie die Maßnahmen gemeinsam mit den Kommunen, Eigentümern, Flächenbewirtschaftern, Fachbehörden, Verbänden, Vereinen und sonstigen Beteiligten im gegenseitigen Verständnis umgesetzt werden können.

Der Managementplan hat nicht zum Ziel, alle naturschutzbedeutsamen Aspekte im FFH-Gebiet darzustellen, sondern beschränkt sich auf die FFH-relevanten Inhalte. Über den Managementplan hinausgehende Ziele werden gegebenenfalls im Rahmen der behördlichen oder verbandlichen Naturschutzarbeit, zum Teil auch in speziellen Projekten, umgesetzt.

### 4.1 Bisherige Maßnahmen

Das FFH-Gebiet wird in weiten Bereichen forstwirtschaftlich genutzt. Die Forstwirtschaft hat das Gebiet in seiner derzeitigen Erscheinungsform geprägt und Lebensräume in ihrer naturschutzfachlichen Bedeutung bewahrt.

Der Kurpark Sankt Leonhard (TFL 04) stellt eine Besonderheit im FFH-Gebiet dar. Gleichermaßen prägen die Erholungs- und Kureinrichtungen in den anderen nahe liegenden Teilflächen das Gesamtbild des FFH-Gebietes.

Folgende für die Ziele des Managementplanes wesentliche Maßnahmen wurden bisher und werden weiter durchgeführt:

- Bestockungswandel weg vom reinen Nadelholz hin zu mehr Buche und Edellaubholz findet seit Jahren statt und wird auch zukünftig weiterverfolgt (in allen Waldbesitzformen).
- Regelmäßige Betreuung und Kontrolle der Nistkästen entlang der Wander- und Kureinrichtungswegen.
- Ausweisung einer LB-Fläche in der Staatswaldabteilung Jagdweg.

### 4.2 Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen

Die grundsätzlichen Aussagen zum Gebietsmanagement im FFH-Gebiet 7929-301 Bechstein-Fledermausvorkommen um Bad Wörishofen erfolgen für den Bereich des **Waldes** vor dem Hintergrund, dass nur ca. 9% der Gesamtgebietsfläche auf den einzigen im Standarddatenbogen aufgelisteten Wald-Lebensraumtyp 9130 „Waldmeister-Buchenwälder“ entfallen.

Da sich der Lebensraumtyp 9130 Waldmeister-Buchenwälder insgesamt in einen guten Erhaltungszustand befindet und auch keine unmittelbaren Handlungsnotwendigkeiten bestehen, soll die bisherige waldbauliche Zielsetzung und Bewirtschaftungsform weitgehend fortgesetzt werden, um den dadurch erreichten günstigen Erhaltungszustand auch weiterhin sicherzustellen.

Die primäre naturschutzfachliche Zielsetzung für die Ausweisung dieses FFH-Gebietes liegt im für diese Region seltenen Fortpflanzungsvorkommen der Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*).

Um vor diesem Hintergrund Handlungsfelder für das Gesamtgebiet aufzuzeigen, sollen im Nachfolgenden die sich aus der Kartierung des Gebiets ergebenden Tendenzen aufgezeigt und in einen Zusammenhang gestellt werden:

Im FFH-Gebiet Bechstein-Fledermausvorkommen um Bad Wörishofen sind auf größerer Fläche folgende Entwicklungstendenzen zu erkennen:

- Forstliche Umwandlung von Fichtenbeständen in standortsgerechte Laubholz-Mischbeständen mit Buche, Weißtanne und Edellaubholz.
- Natürliche Verjüngung der Buche in Bereichen ihres natürlichen standörtlichen Optimums bei vorhandener Bestandseignung, unter Berücksichtigung des Wildverbisses.

Die Baumartenzusammensetzung im kartierten LRT 9130 der jüngeren Laubholz-Waldflächen zeigt, dass sich die Verjüngung stark auf Esche und Bergahorn ausrichtet. Bei Vorhandensein einzelner Edellaubhölzer schiebt sich der Bergahorn und die Esche bei passender Ausgangslage (Lichtstellung durch kleinräumigen Ausfall einzelner Buchen auf ungeeigneten Klein-Standorten) auch in den Altbeständen langsam unter die vorhandenen Buchenbestände oder Buchenaltholzgruppen und führt somit zu einem schleichenden Baumartenwechsel, weg von dem eigentlichen natürlichen Baumarten-Spektrum der Waldmeister-Buchenwälder.

Die bisherige naturnahe Bewirtschaftung der LB-Waldfläche in der Abteilung Jagdweg, die dem Lebensraumtyp 9130 Waldmeister-Buchenwälder zugeordnet wurde, sorgt für einen qualitativen und quantitativen Erhalt dieses Lebensraumtyps, da sich die Buche in ihrem standörtlichen Optimalbereich i.d.R. gegen alle übrigen Baumarten durchsetzt.

Defizite bei Einzelkriterien der Habitatstrukturen im LRT 9130 (Biotopbäume, Totholz und Schichtigkeit) und beim Arteninventar (Verjüngung) können durch eine kontinuierliche naturnahe Ausrichtung der Bewirtschaftung begegnet werden:

- Belassen abgestorbener Bäume, sowohl liegend als auch stehend, soweit diese nicht aus Gründen der Verkehrssicherheit im Erholungswald entfernt werden müssen.
- Schaffung vertikaler Strukturen durch Belassen von Altbäumen oder alter Buchenvorbaugruppen.
- Begründung und Pflege arten- und strukturreicher Waldinnen- und Außenränder.

Ein großflächiges Biotopbaum- und Totholzkonzept, das in einem integrativen Ansatz die Nutzung der Waldflächen mit einem entsprechenden Nutzungsverzicht koppelt, ist notwendig für den Erhalt des Bechstein-Fledermausvorkommens dieses Gebietes und wertet den im SDB aufgeführten Lebensraumtyp Waldmeister-Buchenwälder auf.

Trotz dieser naturschutzrelevanten Zielsetzung hat, speziell für dieses FFH-Gebiet „Bechstein-Fledermausvorkommen um Bad Wörishofen“, die Verkehrssicherheit höchste Priorität.

#### 4.2.1 Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen für FFH-Anhang I -Lebensraumtypen

##### **9130 – Waldmeister-Buchenwälder (Asperulo Fagetum):**

Wie die Herleitung des Erhaltungszustandes ergeben hat, befindet sich der LRT insgesamt in einem guten Zustand (B). Die bisherige Bewirtschaftung hat sich bewährt und soll in gleicher Weise unter Beachtung der standörtlichen und betrieblichen Voraussetzungen weiter geführt werden.

Zur Erhaltung eines günstigen Zustands sind folgende Maßnahmen wünschenswert:

##### **Wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen**

- Erarbeitung eines Totholz- und Biotopbaumkonzeptes für ein gerichtetes Vorgehen, um auf größerer Fläche ausreichende Vorräte an Totholz und eine festgelegte Anzahl an Biotopbäumen sicherzustellen, ohne betriebswirtschaftliche und verkehrssicherheitsbedingte Gesichtspunkte außer Acht zu lassen.
- Zielgerichtete Schutzmaßnahmen zur Verringerung des z.T. deutlichen Wildverbisses, mit entmischender Wirkung auf LRT-typische Baumarten ( z.B. Buche ).

## 4.2.2 Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen für FFH-AnhangII-Arten

### **Art 1323 Bechsteinfledermaus (Myotis bechsteini)**

Die im FFH-Gebiet kartierte Kolonie der Bechstein-Fledermaus gehört zu den wenigen Vorkommen dieser Art südlich der Donau.

Die Population der Bechstein-Fledermaus befindet sich in einem schlechten Erhaltungszustand. Die Anzahl der gefundenen Tiere bei einer Kastenkontrolle betrug im Jahr 2010 nur 5 Weibchen mit 8 Jungtieren in der Teilfläche 02 Spitzwald und einem einzelnen Männchen in der Teilfläche 01 Kirchbichl.

Zudem ergaben sich im Rahmen der Bestandsaufnahme Defizite beim Kriterium „Anteil des Quartierhabitats am Gesamtgebiet“ (Laub- und Mischbestände > 100 Jahre). Dieser Anteil liegt mit knapp 17% relativ niedrig.

Problematisch ist auch der geringe Anteil starker alter Laubbäume (Höhlenbäume) in den Beständen, da hierdurch potentielle und notwendige Quartierangebote für diese Wald-Fledermausart fehlen.

Der Anteil des Jagdhabitates am Gesamtgebiet erscheint mit ca. 64 % hoch, die Qualität der Jagdgebiete ist jedoch als ungünstig zu bewerten, da nur 25% des ausgewiesenen Jagdhabitats mehrschichtige Laub-und Mischbestände aufweisen.

#### **Notwendige Erhaltungsmaßnahmen**

- Da der Anteil des Quartierhabitats am Gesamtgebiet nur knapp 17% beträgt, ist die Erhaltung bzw. Förderung vorhandener alter Bestandstrukturen und Biotopbäumen über 100 Jahre als Quartierhabitat für die Bechsteinfledermaus unbedingt notwendig. Geeignete Bestände (Laub- und Laubmischbestände), die dieses Alter noch nicht erreicht haben, sollen auf ausreichender Fläche konsequent gefördert und erhalten werden, damit sich diese zu günstigen Quartierhabitaten, mit geeigneten Quartierbäumen, entwickeln können.
- Durch einen oftmals zwingenden Einschlag alter, kranker, z.T. starker Bäume aus Gründen der Verkehrssicherheit, sollen zum Ausgleich auf der Gesamtfläche solche wertvollen Einzelbäume und Baumgruppen mit Tot- und Faulästen, sowie Spechthöhlen, als Quartierbäume gesichert werden, damit die Fledermäuse als Höhlenbewohner weiterhin genug Sommer und Winterquartiere finden. Um eine versehentliche Fällung solcher Bäume zu verhindern, sollen die bekannten Bäume dauerhaft als Biotopbäume markiert werden.
- Fortführung der Nistkasten-Betreuung, bis ausreichend natürliche Quartiere zur Verfügung stehen.

#### **Wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen**

- Um den Gesamtanteil des Qualitäts-Jagdhabitates im FFH-Gebiet zu erhöhen, sollten die bestehenden Fichtenreinbestände langfristig in strukturreichere Mischbestände mit erhöhtem Laubholzanteil umgewandelt werden.